

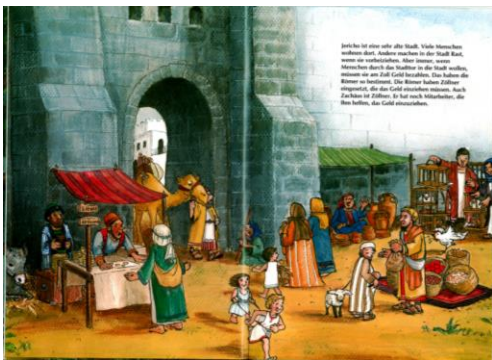
Predigt am 15.11.2020 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Jesus lädt alle ein!

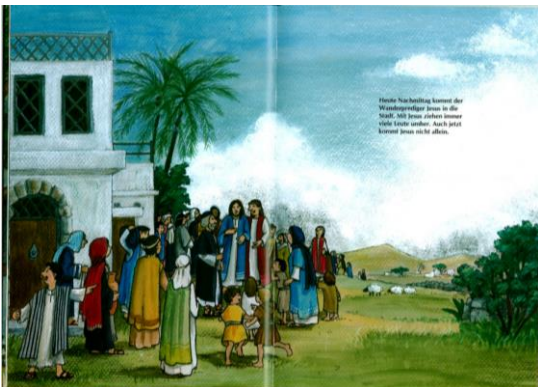
„Und er ging hinein und zog durch Jericho. Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich. Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen. Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: ‚Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben.‘ Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: ‚Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen.‘ Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: ‚Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.‘ Jesus aber sprach zu ihm: ‚Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.‘“¹

Einleitung: Zachäus stieg auf den Baum, um Jesus zu sehen

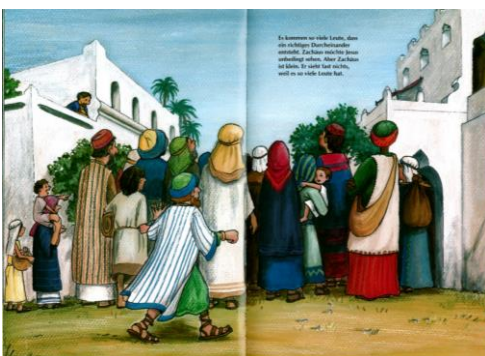
Zuerst eine Frage an die Kinder, dann an die Erwachsenen: Wer von euch Kindern klettert gerne? Wer ist von den Erwachsenen früher auf Bäume geklettert? Früher bin ich auch auf Bäume geklettert, jetzt nicht mehr. Heute hätte ich Angst, dass der Ast abbrechen und ich hinunterfallen würde! Zusammen wollen wir diese lustige Geschichte näher anschauen, warum Zachäus auf den Baum steigt, um Jesus besser zu sehen.



Zachäus war ein Zöllner. Er verlangte Zölle und Steuern von Leuten, die durch die Stadt Jericho reisen wollten. Er knöpfte ihnen viel Geld ab, deswegen war er ein sehr reicher Mann. Er war so reich, dass er sogar andere Zöllner anstellen konnte. Er war ein Oberzöllner. Auf diesem ersten Bild sehen wir, wie er links in einem grünen Kleid steht. Vorne schreit ein anderer Zöllner einen Reisenden an. Die Leute von Jericho und der Region hatten Zachäus gar nicht gerne. Sie fanden, dass er ein schlechter Mensch war, weil er so viel Geld verlangte und mit den verhassten Römern zusammenarbeitete.

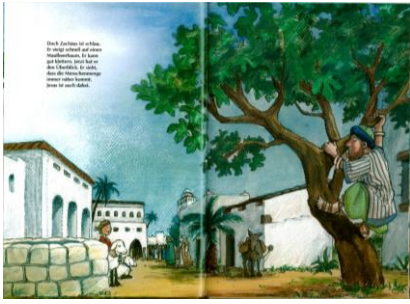


Einmal kam Jesus nach Jericho. Viele Menschen umgaben Jesus.



Zachäus war ein kleiner Mann. Er wollte aber Jesus unbedingt sehen. Aber weil er so klein war, hätte er Jesus gar nicht gesehen, denn üblicherweise war Jesus von einer Menschenmenge umgeben. Die Leute wollten Jesus berühren, wollten mit ihm sprechen, wollten geheilt werden.

¹ Lukasevangelium 19,1-10.



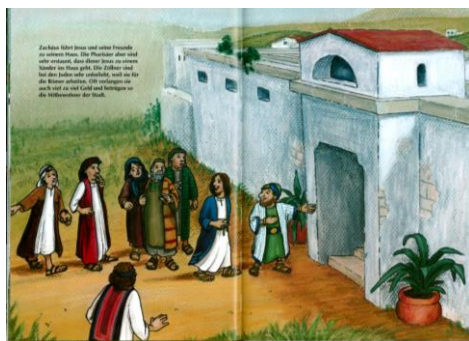
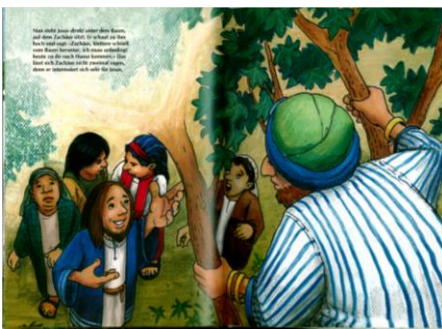
Da hat Zachäus plötzlich eine Idee: „Ich will auf einen Baum klettern, um eine gute Aussicht auf Jesus zu haben. Doch halt: Wenn mich jemand sieht, dann werden mich alle auslachen. Er ist klein und wurde schon früher dafür gehänselt. Er hat keine Lust, schon wieder ausgelacht zu werden. Ich werde auf den Baum klettern, sagte er zu sich, denn die Blätter schützen mich ja. Es sieht mich niemand.“ Also kletterte er auf den Baum. Dieser Baum hat einen



lustigen Namen: Maulbeerfeigenbaum. Ich habe ein Bild von solch einem Baum mitgebracht.

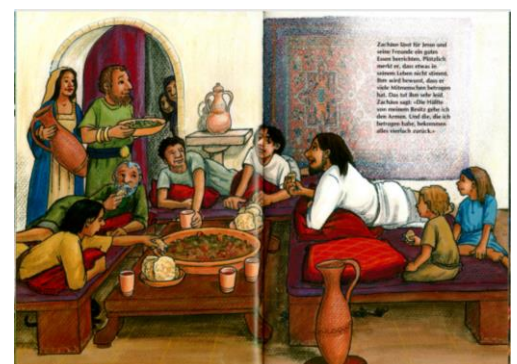
1. Weil Jesus uns liebt, müssen wir uns nicht an unseren Reichtum klammern

Jesus lief genau unter diesem Baum hindurch und sprach zu Zachäus: „Zachäus! Komm schnell herunter! Denn heute Abend muss ich dein Ehrengast sein.“ Jesus sprach Zachäus mit seinem Namen an. Das beeindruckte ihn zutiefst, dass Jesus ihn kannte, obwohl er ihn noch nie gesehen hatte.



Zachäus stieg sofort vom Baum herunter. Er freute sich riesig, dass Jesus sein Ehrengast war an diesem Abend. Er lud ihn in sein grosses Haus ein.

Damals gab es noch keine Stühle, sondern man lag zu Tisch. Wenn man mit jemand gegessen hat, was das ein Zeichen, dass man gute Freunde ist.² Zachäus war überwältigt von der Liebe und Annahme, die Jesus ihm gab. Jesus verurteilte ihn nicht für das Böse, das er getan hatte. Dies löste etwas in Zachäus aus. Er sprach: „Siehe, Herr.“ Unter dem Baum hat Jesus den Zachäus mit Namen angesprochen. Nun spricht Zachäus den Jesus an mit dem Titel: „Herr.“ Herr ist ein anderer Name für Gott. Zachäus erkannte, dass Jesus Christus Gotte Sohn, Gott, ist. Er erkannte, dass Gottes Liebe in Jesus erfahrbar wurde. Jesus nimmt auf uns an, egal, was wir getan haben. So zeigt er uns seine Liebe.



² „Die Form der Geselligkeit, die Jesus bevorzugt, ist die Tischgemeinschaft. Jesus ist ein Geniesser. Brot, Gemüse, Fleisch, Wein, er mag alles, was die Natur an Köstlichkeiten bietet. Wichtiger als das, was er isst, ist ihm, mit wem er isst. Mahlzeiten, vor allem abendliche Bankette, standen im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Tischgemeinschaft war gleichbedeutend mit Lebensgemeinschaft. Man umgab sich mit Menschen, mit denen man auch Leben teilte, Verwandte, Freunde, Gönner und Günstlinge. Dabei kannte Jesus keine Berührungsängste.“, Markus Spieker, Jesus: Eine Weltgeschichte, Basel: Fontis, 2020, S. 291.



Einige Pharisäer und Schriftgelehrte, also die Pfarrer und Hauskreisleiter der damaligen Zeit, wurden wütend. Sie konnten nicht verstehen, warum Jesus mit einem solch grossen Sünder wie Zachäus gemeinsam isst. Zachäus ist ein so sündiger und böser Mensch: Warum ist Jesus mit diesem Abzocker zusammen und isst sogar noch mit ihm? Warum sind sie jetzt Freunde?

Jesus sagte: „Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder (zur Busse)³ [= Umkehr zu Gott].“⁴ Jesus hilft uns, wenn wir eingestehen, dass wir seine Hilfe brauchen. Aber er drängt sich uns nie auf. Zachäus hatte viel Reichtum angehäuft. Auf dem Bild sieht man seine Schatzkammer mit Gold und Schatztruhen. Zachäus sagte zu Jesus: „Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.“



Zachäus erstattete denjenigen Menschen, denen er zuviel Geld abgeknöpft hatte, das Vierfache zurück. Er leistete Wiedergutmachung. Wenn wir erkennen, dass Jesus uns liebt und uns alle unsere Schuld vergibt, dann können auch wir uns bei denen entschuldigen, die wir falsch behandelt haben. Ihr Viertklässler habt mir gesagt, dass ihr Geschwister habt und manchmal mit ihnen streitet. Auf der einen Seite ist dies normal. Auf der anderen Seite ist es wichtig: Wenn man streitet, sich nach dem Streit wieder zu versöhnen und sich die Hand zu geben: Frieden! Das Abendmahl, das wir vor zehn Tagen

miteinander gefeiert haben, ist ein Zeichen dafür, dass Gott uns nichts nachträgt. Dass Jesus unsere Sünde auf sich genommen hat und vergeben hat. Deswegen können auch wir Frieden miteinander schliessen. Wenn wir verstehen, dass Jesus uns liebt, dann geben wir auch Sachen zurück, die wir uns unrechtmässig angeeignet haben. Wir können eingestehen, dass wir einen Fehler gemacht haben und es zurückerstatten. Dafür braucht es Mut, einen Fehler zuzugeben. Wenn wir sagen, dass es uns leid tut, dann vergibt uns Jesus und wir haben wieder Gemeinschaft mit ihm. Unsere Schuld trennt uns von ihm.

2. Jesus ist gekommen, um uns Verlorene zu suchen und zu retten

Jesus sagte zu Zachäus: „Heute ist diesem Haus Heil widerfahren.“ Jesus hat Zachäus gerettet: Zachäus konnte seine Habgier, seine Habsucht, seine Geldliebe ablegen. Warum? Weil Jesus ihm seine Liebe geschenkt hat. Jesus hat ihn nicht ausgelacht und gesagt: Warum bist du kleiner Wicht wie ein Kinder auf dem Baum! Das ist ja lächerlich.

Als ich kürzlich in der Bibel las, ist mir wieder neu bewusst geworden, dass Jesus unsere Ehre wiederherstellt. Die Ehre, die durch unsere Sünde zerstört worden ist. Durch unsere eigene Sünde (z.B. Habgier bei Zachäus) als auch durch negative Umstände (z.B. Mobbing wegen Kleinwüchsigkeit). Jesus stellt nicht nur unsere Ehre wieder her, sondern nimmt ihn wieder in die Gemeinschaft mit Gott auf.

„weil auch er [= Zachäus] ein Sohn Abrahams ist.“ Jesus nimmt Zachäus wieder in die Gemeinschaft der Glaubenden auf. Abraham war im Alten Testament ein Vorbild im Glauben.

Jesus sagt auch etwas Spannendes über sich selbst: „Der Sohn des Menschen [= Jesus] ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.“ Jesus ist gekommen, um uns zu befreien aus unserer Sünde und Schuld. Auch aus unserer Einsamkeit. Jesus verbindet sowohl uns Menschen mit Gott als auch uns Menschen untereinander zu einer Gemeinschaft in der (örtlichen) Kirchenfamilie.

³ Lukasevangelium 5,32.

⁴ Markusevangelium 2,17.

3. Gott ist nicht gegen unseren Reichtum, wenn wir ihn weise nutzen

Auf den ersten Blick könnte man diese Geschichte so verstehen, dass Jesus gegen Reichtum ist. Jesus sagt an einer anderen Stelle sehr wohl, dass wir unser Vertrauen nicht an unseren Reichtum setzen sollen: *„Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“*⁵ Wenn das Geld und unser Besitz unser grösster Schatz sind, dann ist unser Herz auf der Erde. Wenn Jesus und andere Menschen unser grösster Schatz sind, dann ist unser Herz auf Gott ausgerichtet. An einer anderen Stelle in der Bibel heisst es: *„Denn Geldgier ist die Wurzel alles Bösen.“*⁶ Es geht um die Gier nach immer mehr Geld und Besitz, nicht um das Geld an sich. Mit Geld können wir viel Gutes bewirken, zum Beispiel in Afrika ein Spital, einen Brunnen oder eine Schule bauen, damit es vielen Menschen besser geht. Auch in diesem Gottesdienst werden wir wieder Geld sammeln, eine sogenannte Kollekte. Für zwei Projekte in Tansania und den Philippinen bei denen es genau darum geht, anderen Menschen zu helfen. Auch mit eurem Sackgeld könnt ihr Gutes tun, wenn ihr zum Beispiel Süssigkeiten nicht selbst esst, sondern auch mit euren Geschwistern und Schulkameraden teilt. Das schont auch eure Zähne.

Schluss

Die Geschichte von Zachäus zeigt uns, dass Jesus also sowohl Menschen mit Gott verbindet als auch reiche und arme Menschen wieder miteinander verbindet, die vorher verstritten waren.⁷ Jesus lädt eben alle ein, zu ihm zu kommen. Denn Jesus *„ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.“* Amen.

Anmerkungen

A) Diese Geschichte stellt uns auch die Frage: Was machen wir, um Jesus nahe zu sein? Sind wir bereit, Risiken einzugehen? Wenn wir unseren Glauben an Jesus ausdrücken, kann es sein, dass wir von Kollegen ausgelacht werden. Es braucht Mut, sich zu Jesus zu bekennen. Doch es lohnt sich.

B) Aus christlicher Sicht kann man auch gegen die Konzernverantwortungsinitiative sein, obwohl viele Kirchenvertreter sich einseitig positionieren.⁸

C) Nicht nur die USA, sondern auch die Schweiz ist ein politisch tief gespaltenes Land. Jesus verbindet uns, wenn wir dies zulassen.

D) Beim Abendmahl sind auch alle Menschen eingeladen, daran zu denken, dass Jesus für uns gestorben und auferstanden ist.

⁵ Matthäusevangelium 6,21. Ebenso sagt er: *„Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“* (Matthäusevangelium 6,24).

⁶ 1.Timotheusbrief 6,10. Gute Nachricht Übersetzung.

⁷ „Er [= Jesus] kümmert sich nicht nur darum, die Menschen mit Gott zu versöhnen. Er bringt auch die Verhältnisse der Menschen untereinander ins Lot“, Spieker, a.a.O., S. 492.

⁸ Vgl. Markus Huppenbauer, Ich fürchte einfach die negativen Folgen der Initiative, reformiert. 05.08.2019.